

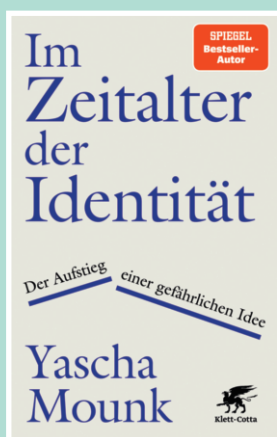


Lesart
Das Literaturmagazin von
Deutschlandfunk Kultur
Montag bis Freitag 10:05 – 11:00
Samstag 11:05 – 12:00
Literatur, Sachbücher
und Hörbücher

Empfehlungen

April²⁴

deutschlandfunkkultur.de



Yascha Mounk

Im Zeitalter der Identität

Der Aufstieg einer gefährlichen Idee

Übersetzt von Helmut Dierlamm und Sabine Reinhardus
Klett-Cotta/Stuttgart 2024 • 512 Seiten • 28,- EUR

Um gegen ihre Unterdrückung aufzubegehren, haben Minderheiten und Marginalisierte ein neues Selbstbewusstsein entwickelt. Der Politikwissenschaftler Yascha Mounk warnt vor einem Kippen dieses eigentlich hilfreichen Identitätsbewusstseins in eine Ideologie, die obsessiv in Herkunft und Gruppen spaltet, statt zu stärken, was uns verbindet.



Susan Arndt

Ich bin ostdeutsch und gegen die AfD

Eine Intervention

C.H. Beck/München 2024
175 Seiten • 16,- EUR

Die AfD als ostdeutsches Phänomen zu betrachten, ist falsch, sagt die in der DDR aufgewachsene Literaturwissenschaftlerin Susan Arndt. Entschieden wendet sie sich gegen Ost-West-Vereinfachungen, und kommt trotzdem zu dem Schluss: Wer der AfD das Wasser abgraben will, muss endlich auch den Graben zwischen Ost und West zuschütten.



Matthias Jügler

Maifliegenzeit

Penguin/München 2024
160 Seiten • 22,- EUR

Nur der Titel klingt beschaulich. „Maifliegenzeit“ erzählt eindringlich und spannend wie ein Krimi, wie ein Unrechtsstaat Lebensläufe zerstörte. Jahrzehnte lebt Matthias Jüglers Erzähler mit der Trauer über den Tod seines neugeborenen Sohnes. Bis er erfährt: Der Sohn lebt, er wurde von den DDR-Behörden noch im Krankenhaus geraubt und an Adoptiveltern gegeben.



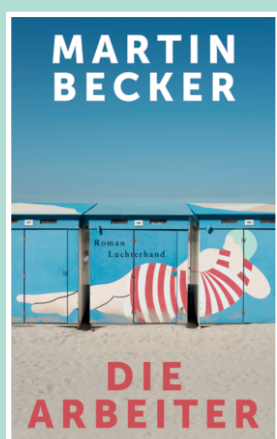
Ingo Schulze

Zu Gast im Westen

Aufzeichnungen aus dem Ruhrgebiet

Wallstein/Göttingen 2024
344 Seiten • 24,- EUR

Was entdeckt ein in Berlin lebender Sachse, der ein halbes Jahr zu Gast im Ruhrgebiet ist? Der Schriftsteller Ingo Schulze schält in seinen Reportagen, Gesprächen und Nachdenklichkeiten – zwischen Philharmonie, Fußballstadion und Marxloh – eine Ruhrgebiets-Identität heraus, die trotz aller Strukturprobleme ansteckend ist: offen, herzlich und zutiefst menschlich.



Martin Becker

Die Arbeiter

Luchterhand/München 2024
304 Seiten • 22,- EUR

Kleinstadt, Reihenhauser, Gebrauchtwagen: Martin Becker erzählt vom Aufwachsen in einer westdeutschen Arbeiterfamilie. In den 80er- und 90er-Jahren malochen die Eltern für eine bessere Zukunft ihrer Kinder. Heute lebt Becker – selbst Vater – zwar nicht, wie von den Eltern ausgemalt, aber zufrieden. Seinem Herkunftsmilieu schreibt er diese verklärungsfreie Liebeserklärung.